

# Lagerfeuergottesdienst

Heiligabend 2021



## **Mitwirkende:**

**Pfarrer:** Niko Herzner

**PresbyterInnen:**

**Musik:** Bläserchor

## **weitere:**

**Hirte 1 (Ben):**

**Hirte 2 (Hosea):**

**Hirte 3 (David):**

**SprecherIn 1:**

**SprecherIn 2:**

**LektorIn:**

**Technik:**

**Unterstützende HelferInnen/ OrdnerInnen:**

## **Material:**

- Feuerschale
- Feuerholz
- Liedzettel
- Blättchen (oder andere Form?) für zu Hause

(Titegrafik: eigene Kollage aus freien Vorlagen von Pixabay)

(Feuer noch aus, fertig vorbereitet)

## 🎵 Musik zum Eingang (Bläser)

### **Begrüßung & Entzünden des Feuers**

**Pfr:**

Der HERR sei mit Euch (*- und mit deinem Geist*)

*Begrüßung allgemein... (kurz)*

**SprecherIn1:**

Die Sonne steht schon tief am Horizont.

Die Tage gehen früh zu Ende.

Der Abend bricht an.

Die Heilige Nacht.

**SprecherIn2:**

Wir sitzen und stehen hier draußen,  
nicht geschützt im Warmen.

So ging es wohl auch den Hirten.

Sie waren draußen, auf den Feldern,

Sie hielten das aus.

Denn sie passten auf ihre Herde auf.

**Pfr.:**

Wie die Hirten-zünden auch wir unser Feuer jetzt an.

Und während das Feuer richtig aufbrennt brennt, singen wir:

**Lied: Wenn die Dunkelheit zerbricht** *(angepasster Text)*

*Wenn die Dunkelheit zerbricht, geht durch alle Welt ein Raunen, alle Menschen sollen staunen bei dem wunderbaren Licht, wenn die Dunkelheit zerbricht.*

1. Zünd' ein Lagerfeuer an, es beleuchtet unser Leben und es will uns Liebe geben für den Menschen nebenan. *Wenn die Dunkelheit...*

2. Seht, das helle Flammenlicht, sagt dir: Du bist nicht alleine, unsre Erde ist nur eine, pflegt sie gut, zerbrecht sie nicht. *Wenn die Dunkelheit....*

3. Bei dem warmen Feuerschein freu dich, du bist nie verlassen, Gott geht mit auf allen Straßen und will immer bei dir sein. *Wenn die Dunkelheit...*

4. Wenn das Hirtenfeuer brennt, wird von Gott ein Stern geboren. Öffnet Augen, Herz und Ohren für den großen Gott im Kind. Wenn die Dunkelheit ...

**Evtl. 2 & 3 kürzen.** Test machen, wie schnell das Feuer aufflammen kann... am Ende des Liedes sollte es ein einigermaßen „echtes“ Feuer sein.

**Pfr.:**

So ein Lagerfeuer ist für Menschen, die unter dem freien Himmel die Nacht erwarten ein Ort der Sicherheit.

Der Wärme und Geborgenheit.

Ein Treffpunkt zum Abschluss eines Tages.

Dort kann man die Gedanken noch einmal über den Tag streifen lassen,

über Gott und die Welt diskutieren

oder einfach die Flammen betrachten.

Wie die Hirten haben wir uns auch am Feuer versammelt.

Schauen auf uns.

Was hat uns gut getan?

Was macht uns Sorgen?

Wo haben wir uns Gott nahe gefühlt?

Wann war er uns fern?

Warum haben wir zu Gott gerufen?

Oder wann hat es uns die Sprache verschlagen?

Mit all dem sind wir nun hergekommen, ans Hirtenfeuer.

So feiern wir miteinander Gottesdienst.

Vertrauen auf die Hilfe Gottes, unseres Himmlischen Vaters, der Himmel und Erde gemacht hat,

der seinen Bund und seine Treue ewig hält

und niemals loslässt, was er ins Leben gerufen hat.

## **Gebet**

Guter Gott,

wir sind zusammengekommen um Weihnachten miteinander zu feiern.

Als Jesus geboren wurde, da bist du selbst mitten in unser Leben gekommen.

Darum bitten wir dich auch jetzt: Sei Du ganz da, bei uns.

Gibt uns deinen Guten Geist, damit wir die Hoffnung und Freude dieser Heiligen Nacht spüren.

Denn Du bist unser Licht im Dunkel der Welt.

Amen.

## **♪ Hirten in der Nacht (Melodie: Vom Himmel hoch)**

*(während dessen nehmen drei Hirten am Feuer Platz)*

Weit draußen in der dunklen Nacht  
da halten wir ganz treu die Wacht.

Wir sind allein in Dunkelheit,  
das Feuer leuchtet nicht sehr weit.

Ach, elend ist's ein Hirt zu sein.  
Kaum jemand lädt uns zu sich ein.  
Wir sind alleine Nacht und Tag,  
weil niemand uns so wirklich mag.

Die Schafe brauchen ihren Hirt',  
damit auch keines sich verirrt.

Doch wer gibt auf die Hirten acht,  
wacht über sie auch in der Nacht?

## Die Hirten erzählen

Pfr.: *„Weit draußen in der dunklen Nacht  
da halten sie ganz treu die Wacht.  
Doch wer gibt auf die Hirten acht,  
wacht über sie auch in der Nacht?“*

... Ja, wer? Hören wir doch mal, welche Gedanken sich die Hirten so machen...

Ben: Mann, Leute, das war ein Tag heute. Ich bin total kaputt. Ausgerechnet zu den Weideflächen hinter dem Berg mussten wir ziehen. – Und dann musste ich auch noch ohne Hosea klarkommen.

Hosea: Du wirfst mir aber jetzt nicht vor, dass ich das vermisste Schaf gesucht habe, oder?

Ben: Nein, natürlich nicht. Ich fand es toll, dass du das arme Tier nicht aufgegeben hast. Und noch besser, dass du es lebend gefunden hast.

Hosea: Das war wirklich ein wunderbares Gefühl, als ich das kleine Schaf jammern hörte. Und dann hat es noch eine Weile gedauert, bis ich es aus den Dornen befreit

hatte. Die Kratzer an meinen Armen kann ich gar nicht zählen.

Ben: Wenn das kleine Schaf sprechen könnte, würde es jetzt bestimmt sagen: Hosea ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Hosea: Ist ja nett gemeint von dir, Ben, aber dieser Text gehört einem anderen, dem *richtig* guten Hirten für uns. Der HERR ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln....

Ben: Du hast natürlich recht. Und ich mag den Psalm 23 auch sehr. Soviel Mühe wir uns auch geben, der beste Hirte ist doch Gott. Der Psalm wäre vielleicht heute ein gutes Nachtgebet, oder?

David: Gute Idee. Sprechen wir das Gebet zusammen.

### **Alle: Psalm 23**

*Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.*

*Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.*

*Er erquicket meine Seele.*

*Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens  
willen.*



*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein  
Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

Ben: *(seufzt)* Das sind so schöne Bilder: kein Mangel, keine Furcht, ein gedeckter Tisch. Friede. Ein Leben lang. – Das wünsche ich mir so sehr.

Hosea: mhm. Unser Alltag und unsere Erfahrung sieht ja oft anders aus. Da habe ich Angst. Da werde ich nicht satt. Da erlebe ich Streit und Mächtige, die uns das Leben schwer machen.

Ben: Und gerade deshalb brauche ich doch die Hoffnungsbilder. Da ist Gott, der all dem entgegensteht. Gott, der es gut meint und uns eben nicht im Stich lässt. Gott geht mit uns. – Gott ist der

gute Hirte, der unser Schreien hört und uns sucht und findet.

### ♪ Lied: Seht, die gute Zeit ist nah

Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass Friede werde.

David: Ich heiße ja David. Und darum kenne ich einen Hoffnungstext ganz gut, in dem mein Name vorkommt. Er stammt vom Propheten Jesaja:

*„Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht. Über denen, die im dunklen Land wohnen, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.*

*Jeder Stiefel, der mit Gedröhn daher geht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.*

*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;*

*auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.“*

Ben: Toll! So große Hoffnungsbilder:  
Alles, was mit Gewalt zu tun hat, wird vernichtet.  
Und ein Kind wird sein Reich mit Recht und  
Gerechtigkeit stärken und stützen.  
In diesem Reich möchte ich leben.

### ♪ Lied: Seht, die gute Zeit ist nah

Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt  
und ist für alle da, kommt, dass Friede werde, kommt, dass  
Friede werde.

Alle Menschen, Groß und Klein, Kranke und Gesunde,  
Arme, Reiche lädt er ein, freut Euch auf die Stunde, freut  
euch auf die Stunde.

**Pfr.:** So erzählen sich die Hirten von Gott,  
von ihrer Hoffnung.  
Doch in dieser Nacht, am Lagerfeuer, da bleibt es nicht  
bei den alten Geschichten.  
In dieser Nacht geschieht die neue Geschichte, die wir  
bis heute erzählen.  
Hier, am Lagerfeuer der Hirten.  
Gott hält sein Versprechen.

## Lesung aus dem Lukasevangelium (LektorIn)

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern.

Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde.

Auf einmal trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie.

Die Hirten erschrakten und große Furcht erfasste sie.

Der Engel sagte zu ihnen: »Fürchtet euch nicht!

Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk große Freude bereiten wird.

Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden:

Er ist Christus, der Herr.

Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt:

Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel.

Die lobten Gott und riefen:

»Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe!

Sein Frieden kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet

*(Lk 2,8-14, Basisbibel)*

## ♪ Hört der Engel helle Lieder

Hört, der Engel helle Lieder klingen das weite Feld entlang,  
und die Berge hallen wider von des Himmels Lobgesang:  
*Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.*

Sie verkünden uns mit Schalle, dass der Erlöser nun  
erschien, dankbar singen sie heut alle an diesem Fest und  
grüßen ihn.

*Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.*

## „Fürchtet euch nicht“

Pfr.: „Fürchtet Euch nicht“ hat der Engel den Hirten  
zugerufen.

Fürchtet euch nicht! Das gilt auch dir und dir und dir,  
auch mir.

Das höre ich und das will ich weitersagen.

Tut das mal, von einem zum anderen, nach vorn nach  
hinten, nach links nach rechts. Alle sollen es hören.

*Fürchtet euch nicht. / Fürchte dich nicht.*

→ *Gemeinsam der ganzen Stadt zurufen: „Fürchtet Euch nicht!“*

## ♪ Hört der Engel helle Lieder (nur Kehrsvers)

*Gloria in excelsis Deo. Gloria in excelsis Deo.*

## Aufbruch der Hirten

Ben: Wow! War das schön

David: „Fürchtet Euch nicht“ haben sie uns gesagt.

Hosea: Und, dass uns dieses Kind geboren ist, von dem du eben gesprochen hast. Der Friedefürst.

David: In Bethlehem. Der Stadt Davids.

Ben. »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!«

## ♪ Kommet ihr Hirten

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,  
kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,  
Christus, der Herr, ist heute geboren,  
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.  
Fürchtet euch nicht!

3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut  
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:  
Nun soll es werden Friede auf Erden,  
den Menschen allen ein Wohlgefallen.  
Ehre sei Gott!

## **Was im Stall geschah – aber mehr zu Hause...**

»Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!«

Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten.

Ihr wisst, was sie dort gefunden haben – oder besser: wen sie gefunden haben. Gottes Kind im Stall in der Krippe.

Gleich, wenn ihr nach Hause geht, dann stellt euch vor:

Ihr seid unterwegs zum Stall, zu Gottes Kind. Ihr seid aufgeregt.

Ihr habt es eilig. Die Lieder klingen noch als Ohrwurm in euch.

Und vor allem dieser wunderbare Satz der Engel: Fürchtet euch nicht.

Euer Zuhause wird also zum Stall von Bethlehem. Denn Gott kommt zu euch. Jesus ist für euch zur Welt gekommen. Mitten rein in euer Leben.

Und deshalb endet unser Gottesdienst heute nicht hier draußen, sondern ihr feiert diese Nacht in eurer Wohnung, im Stall von Bethlehem.

Alles, was ihr dafür braucht geben wir euch am Ausgang mit: Die biblische Weihnachtsgeschichte, ein Lied und einen Segen.

Nehm dazu auch nachher die Liedblätter mit. Dann könnt ihr auch die Lieder aus dem Gottesdienst noch einmal singen.

Zum Beispiel auch das Zumba Zumba, das wir nun als Geburtstagslied für Jesus singen.

## ♪ Zumba Zumba (Mit Gitarre. Bläser dazu?!)

*Zumba Zumba, Welch ein Singen, Zumba Zumba,  
Weihnachtszeit! Zumba Zumba, Welch ein Klingen, welche  
Freude weit und breit.*

Heut ist der Heiland geboren, Tröster und Retter der Welt.  
Er hat zum Heil uns erkoren, ewige Treue uns hält.

*Zumba Zumba, ...*

Jeder will ihm etwas bringen, ich aber hab nicht viel Geld,  
ich kann dem Kindlein nur singen, hoffen, dass es ihm  
gefällt.

*Zumba Zumba, ...*

Dass sich das Kindlein erfreute, spielten die Hirten ihm vor.  
Singt nun mit mir, liebe Leute, singt mit den Hirten im Chor



## Gebet

## Vaterunser

## Segen

### ♪ O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende  
Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende  
Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende  
Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

## **Mitgebsel:**

Auszug aus der Weihnachtsgeschichte + Lied + Segensgebet

## Textauswahl für „Mitgebselblatt“

### Jesus wird geboren (Lk 2,1-7)

Zu derselben Zeit befahl Kaiser Augustus, im ganzen Römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen.

Es war die erste Volkszählung.

Sie fand statt, als Quirinius römischer Statthalter in Syrien war.

Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen –jeder in seine Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa nach Judäa.

Sein Ziel war die Stadt Betlehem, aus der David kam.

Denn er stammte von David ab.

In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten.

Maria war schwanger.

Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt.

Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.

Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

*Am Lagerfeuer haben wir schon erlebt, wie die Engel zu den Hirten kamen, die in der Gegend von Bethlehem draußen auf den Feldern waren.*

*Die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie sagte zu ihnen:  
»Fürchtet euch nicht!*

*Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr.*

*Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.*

*Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«]*

### **Die Hirten kommen zu Jesus (Lk 2,15-19)**

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück.

Da sagten die Hirten zueinander:

»Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was da geschehen ist und was der Herr uns mitgeteilt hat!«

Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten.

Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag.

Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte.

Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten.

Aber Maria merkte sich alle ihre Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten.

Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

### **Lied:**

*Gott ist groß, unfassbar groß, und wurde doch so klein. Als Kind kam er in unsre Welt, um uns ganz nach zu sein.*

Der Große Gott, er kommt bei uns auf Kindesbeinen an. Hab keine Angst, lass ihn herein, dass er dein Freund sein kann.

*Gott ist groß, unfassbar groß...*

Komm mit mir zu dem Kind im Stall, und dort wirst du verstehn: wer dieses kleine Kind anschaut, der hat Gott selbst gesehn.

*Gott ist groß, unfassbar groß...*

Gott schuf die Sterne, Sonne Mond am weiten Himmelszelt; er ist es auch, der dich und mich in seinen Armen hält.

*Gott ist groß, unfassbar groß...*

QR-Code zum mitsingen?:

<https://www.youtube.com/watch?v=fRjvGOwU9P0>

**Segensgebet**

(auswählen)